

Mitgliederbrief

Sozialdienst katholischer Frauen *in Hagen*



Mai 2010

Eingangsbereich unserer neuen Räume

Umbauarbeiten neigen sich dem Ende zu

Nun hat die Schwangerschaftsberatungsstelle des SkF ein neues Zuhause. Nach sechs Monaten Umbauarbeiten konnten unsere Beraterinnen in neue Räume in der Hochstraße einziehen. In atmosphärisch einladenden Räumen können Ratsuchende zu ihren Beraterinnen Kontakt aufnehmen. Ebenerdig ist die Beratungsstelle für Schwangere und junge Eltern erreichbar. Bisher mussten die Kinderwagen im engen Flur zurückgelassen werden. Die Treppe war beschwerlich. Dieses ist jetzt nicht mehr der Fall. Etwa Mitte Juni werden dann auch die Außenarbeiten fertig sein.

Umbau und Gestaltung der Räume für alle neuen Angebote sind durch die Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“ bezuschusst worden. Die inhaltliche Arbeit wird mit einer Spende der Rubergstiftung unterstützt. Die Beratungsstelle des SkF für schwangere Frauen informiert, berät und unterstützt Frauen, Männer und Familien aus dem gesamten Stadtbereich, gleich welcher Herkunft und Religion.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Einzelberatung von Frauen und Paaren, die ein Kind erwarten und dadurch in eine Konfliktsituation geraten oder thematisch beraten werden möchten. Zu den Angeboten der Beratungsstelle gehört auch die psychosoziale Beratung im Kontext von vorgeburtlicher Diagnostik, bei zu erwartender Behinderung des Kindes, Trauerbegleitung nach einer Fehl- oder Totgeburt und nach dem frühen Kindstod sowie die Begleitung der Familien nach der Geburt des

Liebe Mitglieder,

am Morgen gehe ich manches Mal zur Arbeit und nehme mir vor, ganz bestimmte Aufgaben zu erledigen. Doch nicht selten ist es dann anders. Auf neue Informationen muss ich sofort reagieren, und sie lassen Anderes in diesem Moment unwichtig werden. So erging es mir auch im Frühjahr dieses Jahres. Auf dem Weg zu einer Fortbildung las ich in einer Zeitung von einem Klosterbruder, der in den 80er Jahren in einer Kinder- und Jugendeinrichtung Kinder misshandelt haben soll. Er habe Selbstanzeige erstattet. Ja, es hat sich bestätigt, dass das Agnesheim betroffen ist. Entsetzen, Ohnmacht, Hilflosigkeit und zugleich die Wut im Bauch traten bei mir ein. Viele Wochen und intensive Gespräche gemeinsam mit den heute Verantwortlichen im SkF gingen vorbei, bevor wir in die gewiss gewordene Wahrheit ein wenig Licht bringen konnten. Es bleibt ein Schamgefühl und die Frage, warum eine solche Tat verjährt sein kann?

Michael Gebauer
Geschäftsführer



gesunden oder insbesondere behinderten Kindes. Darüber hinaus werden werdende Mütter und junge Eltern durch ein neues Projekt „Frühe Hilfen“ in ihrer neuen familiären Situation unterstützt.



SkF-Familientreff für „Frühe Hilfen“ kurz vor dem Start

Ehrenamtliches Engagement
erwünscht

Der Sozialdienst katholischer Frauen erweitert seine bisherigen Angebotsstrukturen. Neben den jetzigen Beratungsangeboten der Schwangerschaftsberatungsstelle hat der SkF in seinen neuen Räumen in der Hochstraße einen Ort zur Begegnung für schwangere Frauen und junge Eltern geschaffen. Er heißt jetzt:

SkF-Familientreff.

Jeden Mittwochvormittag können sich hier demnächst regelmäßig interessierte Personen in Cafehausatmosphäre austauschen. Jede zweite Woche besteht die Möglichkeit, sich bei einer Hebamme Rat zu holen. Und monatlich werden Informationsveranstaltungen zu Themen rund um die Schwangerschaft und das Leben in jungen Familien das Angebot abrunden. Hinzu wird auch wieder eine neue Gesprächsgruppe für junge Großeltern angeboten.

Neben der Begleitung des Projektes durch unsere Fachberaterinnen ist

ehrenamtliches Engagement im SkF-Familientreff gewünscht.

So können freiwillig Engagierte während der Angebote (jeweils mittwochvormittags) für das Wohl der Besucherinnen und Besucher sorgen (Ausschank von Kaffee und mehr, Kontakte knüpfen, Gespräche führen, Interesse an Informationsveranstaltungen wecken ...). Sie können sich aktiv an den Vorbereitungen unserer Veranstaltungsreihen beteiligen und ggf. auch einen weiteren Austausch der Besucherinnen und Besucher in unseren Räumen ermöglichen.

Vielleicht haben Ehrenamtliche aus ihrer beruflichen Kompetenz heraus Interesse, mit uns gemeinsam Veranstaltungen anzubieten. So denken wir u.a. an Themen wie z.B. „Gesunde Ernährung“, „Haushaltsplanung“, „Erziehungsfragen“, „Märchen erzählen“ ...

Über dieses Angebot hinaus kann aus den Treffen der Wunsch entstehen, eine Krabbelgruppe zu gründen. Möchten Sie uns hierbei unterstützen?

In unserer Beratungsstelle für Schwangere begleiten wir junge Eltern mit ihren Kindern bis zum dritten Lebensjahr. Manches Mal ist während dieser Zeit auch eine Begleitung und Unterstützung durch Familienpaten angefragt.

Familienpaten bieten jungen Müttern und Vätern durch ihre Begleitung Möglichkeiten der Entlastung. Eine Patin soll für sie Ansprechpartnerin und Mentorin sein.

Welche Inhalte eine Patenschaft umfasst, ist im Einzelfall zu vereinbaren. Auf Wunsch und nach Absprache können innerhalb einer Patenschaft auch praktische Hilfestellungen ge-

leistet werden, wie z. B. Begleitung bei schwierigen Behördengängen oder dem Ausfüllen von Formularen oder Unterstützung bei Gesprächen mit Lehrern der Geschwisterkinder.

Eine Patin kann Eltern dabei helfen, das soziale Netzwerk der Familie zu erweitern. So ist beispielsweise eine Anbindung an ein Familienzentrum oder eine Nachbarschaftshilfe im Sozialraum möglich.

Wer eine solche Patenschaft übernimmt, wird durch die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Beratungsstelle vorbereitet und begleitet.

Für den *SkF Familientreff* sowie für die *Gruppe der Familienpaten* werden am Ehrenamt interessierte Frauen und Männer gesucht. Bei Interesse können sie sich in der Geschäftsstelle des SkF in der Hochstraße 83 b an die Beraterinnen der Schwangerschaftsberatung oder Herrn Gebauer wenden, Tel. 367430.

Sexueller Missbrauch in den 80er Jahren im Agnesheim Funckenhausen

Mit Erschrecken erfuhren die Verantwortlichen des Sozialdienst katholischer Frauen Hagen von der Selbstanzeige eines früheren Mitarbeiters wegen Missbrauchs von Kindern.

Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre war er Sozialarbeiter im Agnesheim. Er hat diese Einrichtung Mitte der 80er Jahre auf eigenen Wunsch verlassen.

Bei uns melden sich inzwischen Opfer, die vor rund 30 Jahren im Agnesheim

gelebt haben. Wir sind mit ihnen in intensiven Gesprächen.

Die Aussagen der Opfer haben beim heutigen Vorstand des SkF, der Geschäftsführung, der Heimleitung und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Entsetzen und Scham ausgelöst. Die Verantwortlichen des SkF haben sich in einer Pressemitteilung im April des Jahres bei jedem der damaligen Opfer entschuldigt und es zutiefst bedauert, dass sie Missbrauch in dem Heim erleiden mussten, das ihnen Zuflucht und Schutz bieten sollte.

Für den SkF Hagen stehen Gesprächsangebote für die Opfer im Vordergrund. Ganz wichtig ist die Aufklärung der damaligen Vorfälle. Darüber hinaus wird der SkF Hagen seine Maßnahmen im Sinne von Prävention überprüfen und verbessern, damit sich solche verabscheuungswürdigen missbräuchlichen Handlungen an Schutzbefohlenen nicht wiederholen.

Ansprechpartner für mögliche weitere Opfer ist für den SkF: Michael Gebauer, Tel. 0 23 31 / 36 74 30.

Die Staatsanwaltschaft in Arnsberg teilte inzwischen über die Medien mit, dass die Fälle wegen Verjährung eingestellt wurden. Trotzdem können auch dorthin Mitteilungen erfolgen.

Vortragsveranstaltungen für Interessierte

Ort: SkF Hagen

Hochstr. 83 b, 58095 Hagen

06.09.2010, 17 – 19 Uhr

Erfahrungsaustausch für ehrenamtliche

Betreuerinnen und Betreuer

(telefonische Voranmeldung
erforderlich)

03.11.2010, 17- 19 Uhr

Wer klug ist, sorgt vor!

Informationen zu Vorsorgevollmachten

und Betreuungsverfügungen

für alle Interessierten



Andrea Steffen verstärkt den Sekretariatsdienst in der Hochstraße

Andrea Steffen unterstützt seit dem 1. März den Sekretariatsdienst in der Hochstraße. Dreimal wöchentlich begrüßt sie Anruferinnen und Anrufer am Telefon sowie Besucher in unserer Einrichtung.

Frau Steffen kommt nach einer langen Erziehungspause erstmals in den Sozialdienst katholischer Frauen. Die gemeindlichen Strukturen sind ihr aus ihrem Engagement in der Kirchengemeinde Christ-König und ihrer Mitgliedschaft in der Kfd bekannt.

Ansgar Conrads neuer Vereinsbetreuer im Betreuungsverein Renate Siegler-Vieregge verlässt den SkF

Ansgar Conrads ist seit dem 1. April neuer Mitarbeiter im Betreuungsverein. Der Dipl. Sozialarbeiter war zunächst als ausgebildeter Bankkaufmann in Hagen tätig. Über seinen Zivildienst im Caritasverband lernte er die soziale Arbeit kennen, welche er nun nach seinem Studium zum Beruf macht. Zwischenzeitlich organisierte Herr Conrads Ferienfreizeiten für Menschen mit Handicaps und absolvierte unter

anderem ein Praktikum in einer Schuldnerberatungsstelle.

Herr Conrads löst Frau Renate Siegler-Viergge ab, die 13 Jahre als Vereinsbetreuerin im Sozialdienst katholischer Frauen arbeitete und zum Sommer in ihren wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Frau Siegler-Viergge begleitete als Betreuerin viele Menschen stellvertretend in ihren persönlichen Angelegenheiten. Darüber hinaus organisierte sie für den SkF Fortbildungsveranstaltungen und begleitete Ehrenamtliche bei der Führung ihrer rechtlichen Betreuung. Frau Siegler-Viergge: Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und alles Gute. Herzlichen Dank!



Herausgeber

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. in Hagen
Hochstraße 83 b, 58095 Hagen
Telefon 02331 / 36 74 30
Telefax: 02331 / 3 67 43 50
Homepage: www.skf-hagen.de
E-Mail: info@skf-hagen.de

Geschäftsführer: Michael Gebauer

Bankverbindung

Sparkasse Hagen
Kto.: 100.117.427 BLZ 450 500 01